© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

Fundort: Wälder um Groß-Lüsewitz, Kr. Rostock, offenbar an allen Standorten der Pflanze nicht selten.

Salix repens L. *Rhabdophaga pulvini* (Kieff.)

Knospen zu einer bis 5 mm breiten Rosette umgebildet, wie an S. aurita und anderen Weiden. Von den durch *Rh. repenticola* Stelter verursachten Gallen durch die Rosettenbildung leicht zu unterscheiden.

Verpuppung: Galle, Imagines schlüpfen im Mai

Fundort: Groß-Lüsewitz, Kr. Rostock, Moor, an dieser Pflanze sehr selten.

Summary

On hitherto unknown Plant Galls

New galls of *Berteroa incana, Comarum palustre, Holcus mollis, Melampyrum sp., Melica uniflora, Miilium effesum, Polygonatum multiflorum* and *Salix repens* were described.

Anschrift des Verfassers: Helmut Stelter, 2551 Groß-Lüsewitz

Wormaldia occipitalis PICT. *(Trichoptera)* in Brandenburg

D. BRAASCH, Leipzig

Wormaldia occipitalis PICT. ist eine nach ULMER (1927) weit verbreitete Köcherfliegenart, die dem Flachland fehlt. Sie findet sich wie andere Arten der Philopotamiden nur an stärker fließenden Bächen der Gebirge (ULMER, 1909). DITTMAR (1953) stellt die Art ökologisch in die Verbreitungsgruppe IV, d. h. sie besiedelt vor allem den Quellbach, dringt aber teilweise noch bis in den Oberlauf vor.

Nach ILLIES (1967) ist sie in allen europäischen Mittelgebirgen, in den Alpen, Pyrenäen, auf dem Balkan und in Großbritannien vertreten: sie bewohnt Krenon (Quellbezirk) und Rithron (Oberlauf).

Wormaldia ist also kaltstenotherm und besitzt ihre Temperaturpraeferenz offenbar in einem Bereich von 5—10 °C der Jahresamplitude (Mittelwerte des kältesten und wärmsten Monats).

In früheren Arbeiten zur Steinfliegenfauna Brandenburgs (BRAASCH, 1968, 1969) wurde darauf hingewiesen, daß sich in den Endmoränengebieten der norddeutschen Vereisung Brandenburgs einige Mittelgebirgsbewohner aus der Ordnung der Steinfliegen in kleineren Waldbächen fanden.

Als Parallelfall dazu kann nun die Beobachtung von *Wormaldia occipitalis* an der Lutzke bei Grano im Kreise Guben angesehen werden.

© Entomologische Nachrichten und Berichte; download unter www.zobodat.at

Funddaten
3 ♂♂, 22. 9. 1970, Quellrinnsal der Lutzke (1—1,5 m breiter Bach); Wassertemperatur 8 °C. Verlauf des Baches im Lutzketälchen in artenreichem Laub-Mischwald.
Als Flugzeit werden die Monate IV—X angegeben. Interessant ist daher, daß am Ende der Flugzeit lediglich ♂♂ angetroffen wurden. Ebenfalls nur ♂♂ konnte der Verfasser am 29. 9. 1970 in der Oberlausitz (Flößchen bei Oppach: 5 ♂♂) feststellen.
Der Fund im Flachland an der Lutzke bestätigt also erneut, daß es bei Ausbildung von Krenon und Rithron in der norddeutschen Tiefebene zur Besiedlung mit stenöken Mittelgebirgsarten in postglazialer Zeit kommen konnte.

Summary
Wormaldia occipitalis PICT. (Trichoptera) in the Brandenburg District
The species was found on the 22. 9. 1970 in a spring-rinn at the Lutzke near Grano (Kreis Guben). In this way it is proved that a mountainous caddis-fly can live in the mourains of Brandenburg.

Literatur:
BRAASCH, D. (1968): Zur Plecopterenfauna der Mark Brandenburg, Mitt. Dtsch. Ent. Ges., 27, 16—24. — BRAASCH, D. (1969): Neue Plecopterenfunde aus Brandenburg. Ent. Nachr., 13, 36—39. — DITTMAR, H. (1953): Sauerland-Trichopteren. Decheniana, 107, 105—118. — ILLIES, J. (1967): Limnofauna europaea, VEB GUSTAV FISCHER VERLAG JENA. — ULMER, G. (1909): Trichoptera. Süßwasserfauna. 5/6. Jena. — ULMER, G. (1927): Frühlingsfliegen, Trichoptera. In BROHMER: Tierwelt Mitteleuropas, VI, Lief. 1, Leipzig.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Biol. Dietrich Braasch,
7031 Leipzig, Ph.-Müller-Str. 39

Die Feigenmotte *(Cadra cautella* WALKER) im Bezirk Magdeburg

J. SOFFNER, Staßfurt

In einem Buche las ich, daß der Genuß von Knoblauch ein gutes Mittel gegen Kreislaufstörungen und andere Altersbeschwerden sei. Ich ging deshalb in ein hiesiges Gemüsegeschäft, wo mehrere Kisten Knoblauch standen und verlangte etwas davon. Die Verkäuferin aber teilte mir mit, daß sie die Weisung habe, nichts von diesem Knoblauch zu verkaufen. Auf meine Frage „Warum?“ antwortete sie mir, der Knoblauch stamme aus Ägypten und sei verseucht. Bei näherer Betrachtung bemerkte ich, daß die Knollen von kleinen Räupchen zerfressen waren. Einige dieser Tierchen nahm ich mir mit. Kurze Zeit später erhielt ich von Herrn DO-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologische Nachrichten und Berichte

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: 14

Autor(en)/Author(s): Braasch Dietrich

Artikel/Article: Wormaldia occipitalis PICT. (Trichoptera) in Brandenburg 134-135